



Marcel Kleßing und Peter Göbel von den Hammer Modell- und Gartenbahnfreunden bauen weiter an der großen H0-Anlage. Am morgigen Mittwoch öffnet der Verein im Rahmen des Osterferienspaßes seine Türen an der Overbergstraße 19. • Fotos: Wille

## Interessante Details

Hammer Modell- und Gartenbahnfreunde laden zur Besichtigung ihrer H0-Anlage ein

**BOCKUM-HÖVEL** • Drei Jahre hat sich Peter Göbel, Vorsitzender der Hammer Modell und Gartenbahnfreunde, gegeben, um die H0-Anlage im Vereinsheim an der Overbergstraße 19 fertigzustellen. Über zwei Jahre davon sind bereits vorbei. Aber Göbel ist zuversichtlich: „Wir werden es schaffen.“

Seit dem Tag der offenen Tür im vergangenen Dezember hat sich einiges an der Anlage getan. Denn es sollen ja nicht nur die Züge rollen, sondern auch die Landschaft soll möglichst detailgetreu im Maßstab 1:83 nachgebildet werden. „Und gerade die Details brauchen sehr viel Zeit“, erklärt Göbel.

Wer eine komplette Stadt erwartet – wie sie gern auf Modellanlagen gebaut werden – wird enttäuscht sein.

„Wir haben uns bewusst dagegen entschieden“, erklärt der Modellbahner. Weniger sei in der Regel mehr, weiß er aus Erfahrung. So ist auf der Anlage ein mittelgroßer Bahnhof zu sehen, der – wie auch heute noch oft genug zu finden – etwas außerhalb der Stadt gelegen ist. Im Hintergrund des Bahnhofs sind drei typische Bahnarbeiter-Häuser zu sehen. Sie sind mit kleinen Nebengebäuden und großen Gärten ausgestattet. Um die Gebäude realistisch aussehen zu lassen, sind sie künstlich gealtert. Das geschieht in der Regel mit wasserlöslichen Farben, die vor allem den Glanz des Kunststoffes verringern und mit denen auch Risse im Mauerwerk, Rost und vieles mehr nachgebildet werden können. Lebendig wird die Land-

schaft natürlich auch mit Fahrzeugen, Menschen und auch einigen Gags. Hier haben sich die Modellbauer einiges einfallen lassen. So schaut ein Mensch zum Beispiel aus einem Dachfenster der Bahnarbeiter-Häuser, in der Dachgeschosswohnung ist – mit besonders guten Augen – sogar ein Beatles-Poster an der Wand zu sehen. An einem Bahndamm sind Wanderer zu sehen, einer davon muss großen Druck gehabt haben, denn er schlägt sich gerade in die Büsche. Mit dem bloßen Auge kaum zu sehen sind die Nummernschilder der Autos. Die hat Göbel nicht nur selbst hergestellt, sondern auch mit einer Lupe an den Autos angebracht.

Noch im Bau ist hingegen das Bahnbetriebswerk. Wie es endgültig aussehen soll, ist

noch nicht bis ins letzte Detail geklärt, sagt Peter Göbel. Aber es soll ausziehbar sein, damit man für Reparaturarbeiten genug Platz hat. Und die Anpassungsarbeiten dauern noch ein Weilchen.

Trotzdem gibt es reichlich zusehen auf der H0-Anlage. Wer sich von den Fortschritten überzeugen will, der kann das übrigens am morgigen Mittwoch tun. Dann öffnet der Verein seine Räume im Hinterhof an der Overbergstraße 19 von 14 bis 18 Uhr im Rahmen des Osterferienspaßes für Kinder ab sechs Jahren. Sie dürfen sich die neue Anlage ansehen und an einer kleineren Anlage auch selbst Hand anlegen und die Züge durch eine Modelllandschaft brausen lassen. • uw



## Gartenbahner dampfen an – 200 Gäste beim Kinderfahrttag

Einen echten Gartenbahner können auch eisige Winde nicht daran hindern, die Freiluftsaison zu eröffnen. Dennoch blieb jetzt das „An-dampfen“ der Hammer Modell- und Gartenbahn-Freunde (HMGF) auf ihrer Anlage im Maxipark etwas verhalten. „Es waren einige

Leute gekommen, auch zwei Gastfahrer“, sagt HMGF-Vorsitzender Peter Göbel. Einer davon habe sich auch den ganzen Tag auf der Bahn vergnügt, sei aber gegen die Kälte wie ein Eskimo eingepackt gewesen. So wurde der erste Fahrtag eher zum gemütlichen Treffen in

der Hütte, die trotz des arktischen Windes einigermaßen warm wurde. Den jüngsten Fans der Gartenbahn machte die Kälte offenbar nicht so zu schaffen, denn der erste Kinderfahrttag des Jahres war sehr gut besucht. Etwa 200 überwiegend junge Fahrgäste genossen

eine Bahntour auf der etwa 440 Meter langen Bahn. Bis zu drei Loks waren auf der Anlage unterwegs. „Die Mitglieder konnten gar keine Pause machen“, sagt Göbel. „Sie sind den ganzen Nachmittag gefahren. Der Tag ist sehr gut gelaufen.“ ■ ha/Foto: Rother